



Ökofaire Gemeinde



Unsere Selbstverpflichtung

Am 21.01.2020 haben Pfarreirat und Kirchenausschuss beschlossen, dass unsere Kirchengemeinde als „Ökofaire Gemeinde“ zertifiziert wird. Hierzu hat sich die Gemeinde verpflichtet, folgende sechs Kriterien aus einem Katalog von zwölf fairen und ökologischen Kriterien in den kommenden drei Jahren bis zu einer erneuten Evaluation verbindlich zu erfüllen:

- Faire Geschenke (Produkte aus fairem Handel)
- Faire Verköstigung bei Veranstaltungen
- Einsatz regional und biologisch erzeugter Produkte
- Vermeidung von Einweggeschirr- und Einwegflaschen
- Umsetzung von Energiesparmaßnahmen
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gemeindebrief und Internetauftritt)

Der Sachausschuss „Ökofaire Gemeinde“ hat diese Broschüre zusammengestellt und überreicht sie Ihnen als Handreichung für den Gemeindealltag, aber auch zur Orientierung für Ihren persönlichen Alltag zuhause.

Wir wollen als Kirchengemeinde mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn nicht wir, wer dann? - Dennoch gilt auch hier, der Weg ist das Ziel. Jede Maßnahme hilft, die Welt - im Sinne der päpstlichen Enzyklika Laudato Si - ein wenig gerechter und besser zu machen sowie dem immer deutlich werdenden Klimawandel sinnvoll zu begegnen.

FAIR– BIO - REGIONAL - Produkte im Bereich der vielen Kennzeichnungen und Standards

Der Wirrwarr mit der Kennzeichnung *oder* Wem kann ich trauen?

Produkte aus fairem Handel

Faire Produkte erhalten Sie u. a. in unserem Pfarrbüro (Kaffee und Tee), beim Eine Welt-Verkauf nach den Gottesdiensten in St. Willehad, im Welt-Laden Oldenburg, auf Märkten, in Bioläden, aber auch in den meisten Lebensmittelgeschäften.



»Fair« ist im Gegensatz zu »Bio« kein geschützter Begriff.

Es gibt inzwischen so viele verschiedene Kennzeichnungen (Siegel und Marken) für Produkte, so dass aus einem Mehr an Klarheit häufig ein chaotischer Wirrwarr geworden ist. Die **Kriterien**, nach denen die Siegel bewertet werden sollten, lassen sich in die drei Kategorien - **Soziales, Ökologie** und **Glaubwürdigkeit** - einteilen.

Soziales: Arbeitsrechte, existenzsichernde Löhne, das Recht auf Zusammenschluss in Kollektiven und Verbänden.

Ökologie: Verbot gefährlicher Chemikalien, Kriterien zum integrierten Pflanzenschutz und zur Fruchtfolge, Energie- und Wasserverbrauch, schrittweise Reduktion von Treibhausgasen.

Glaubwürdigkeit: die Organisation ist in ihren Entscheidungen und Kontrollen transparent und überprüfbar in ihren Zielen wie auch in den Ergebnissen.

Produkte aus biologischem Handel



Um bei Ihrem Einkauf Verpackungsmüll zu sparen, bietet sich ein Einkauf auf den verschiedenen Wochenmärkten Oldenburgs, in Hof- und Bioläden sowie auch in ausgewählter Form in den meisten Lebensmittelläden an.

Der Begriff „Bio“ (zu „Biologischer Landwirtschaft“) ist ein durch die EG-Öko-Verordnung EU-weit geschützter Begriff. Gleiches gilt für die Bezeichnungen „aus kontrolliert biologischem Anbau“ und „Öko“.

Bio-Produkte müssen lebensmittelrechtliche Standards erfüllen, die über die Anforderungen von konventionellen Produkten hinausgehen. Sie müssen den Kriterien der EG-Öko-Verordnung entsprechen, aber nicht zwingend mit EU-Bio-Siegel gekennzeichnet werden. In einigen europäischen Ländern, darunter Deutschland, gibt es staatliche Siegel.

Darüber hinaus gibt es private Label verschiedener Anbauverbände, die über die Anforderungen der EG-Öko-Verordnung hinaus erweiterte, teilweise strengere Anforderungen stellen (Siehe unten).

Produkte aus regionalem Handel



In unseren Küchen hängt ein Saison-Kalender, dem Sie entnehmen können, welches Obst und Gemüse gerade reif ist und welche Blumen gerade in der Blüte stehen.

Der Begriff „regional“ ist gesellschaftlich nicht eindeutig definiert.

Der Radius, der von einem Menschen als regional empfunden wird, wird sich persönlich immer unterscheiden. In der Regel verstehen die meisten die ‚Region‘ allerdings als ihr Bundesland. Manche Lebensmittel und auch Blumen sind jahreszeitenabhängig und stehen nicht ganzjährig zur Verfügung

Regionale Produkte haben kurze Transportwege, unterstützen hiesige Bauern und Gärtnereien. Hierbei lohnt sich auch ein Blick auf die Herkunft von Milch- und Käseprodukten.

Ausgewählte Siegel

EU-Bio / EU-Ökoverordnung - Das EU-Biosiegel ist als wichtiger gesetzlicher Mindeststandard der EU im Öko-Landbau zu verstehen. Positiv hervorzuheben sind EU-weite Vereinheitlichung der Kontrollen und die Nachverfolgbarkeit entlang den Lieferketten. Dagegen sind die Öko-Standards nicht so umfassend wie bei den Öko-Verbänden. Sozialstandards werden nicht überprüft.



Blauer Engel - Der blaue Engel ist das älteste Umweltzeichen in Deutschland und demzufolge gut bekannt. Seine Vergabe ist ausgerichtet an ökologischen Kriterien. Es wird transparent über die Einhaltung und Weiterentwicklung seiner Standards berichtet. Im Sozialen wird nur die Einhaltung der international festgelegten Kernarbeitsnormen gefordert. Existenzsichernde Löhne oder andere soziale Kriterien werden nicht verlangt.



Demeter - Demeter ist eine der ältesten Öko-Standards in Deutschland und zeichnet sich durch anspruchsvolle ökologische Kriterien aus, die weit über die EU-Öko-Verordnung hinausgehen und auf eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft abzielen. Sozialstandards werden bislang weder festgelegt noch überprüft.



Bioland - Bioland ist der größte Ökolandbau-Verband in Deutschland. Dementsprechend stehen die ökologischen Kriterien im Zentrum und erfüllen höchste Ansprüche. Bioland berichtet transparent und glaubwürdig über die Einhaltung und Weiterentwicklung seines Standards. Im Sozialen wird nur die Einhaltung der international festgelegten Kernarbeitsnormen gefordert. Darüber hinausgehende Standards wie z.B. existenzsichernde Löhne werden nicht verlangt.



Fairtrade - Die Trans-Fair e.V. vergibt in Deutschland das Fair-Trade-Siegel an Produkte, die nach bestimmten Standards produziert und gehandelt werden, die insgesamt sehr anspruchsvoll sind. Der Anteil an bio- und fair-zertifizierten Produkten ist sehr hoch. Existenzsichernde Löhne werden gefordert und das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen wird aktiv unterstützt. Durch langfristige Lieferverträge wird die Abhängigkeit vom Weltmarktpreis reduziert.



Gepa (fair+) - Die GEPA ist das größte europäische Fair-Handelsunternehmen, das 1975 mit dem Ziel der Förderung der Partnerschaft mit der dritten Welt gegründet wurde. Sowohl ihre ökologischen wie auch sozialen Standards sind hoch. Existenzsichernde Löhne werden gefordert und das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen wird aktiv unterstützt. Durch langfristige Lieferverträge wird die Abhängigkeit vom Weltmarktpreis reduziert. GEPA fair+ steht für eine hohe Glaubwürdigkeit infolge direkter und transparenter Wertschöpfungsketten, die weitgehend öffentlich einzusehen sind.



Rapunzel Hand in Hand - Rapunzel HiH steht insgesamt für ein umfassendes und transparentes Fair-Handelsprogramm, das sowohl nach sozialen als auch nach ökologischen Kriterien ausgerichtet ist und diese unabhängig überprüfen lässt. Durch langfristige Lieferketten und zahlreiche Förderungen wird ein partnerschaftlicher Aspekt umgesetzt. So wird beispielsweise eine Weiterverarbeitung vor Ort unterstützt.



Quelle: Ein Wegweiser durch das LABELLABYRINTH, hrsg. von Christliche Initiative Romero (CIR), Münster 2021

Speziell: Getränke



Zur Herstellung von Sprudelwasser benutzen wir einen Wassersprudler, der mittlerweile für St. Willehad und Heilig Geist angeschafft worden ist. Zudem finden sich in allen Gemeinderäumen ausreichend Karaffen, mit denen man stilles Leitungswasser anbieten kann.

Speziell: Geschenke



Wir achten beim Kauf von Getränken auf:

die **Nachhaltigkeit der Verpackungen**: Bei den Verpackungen sind uns zwei Ansätze wichtig: Flaschen aus Glas oder Kunststoffflaschen, die nicht nur einmal verwendet werden.

die **Nachhaltigkeit bei der Herstellung**: Die beste Qualität und Herstellung sind für uns die Erzeugung von Direktsaft.

Regionalität und Transport: Wir achten beim Kauf von Säften und auch Wasser auf die Regionalität, um die Transportkosten zu minimieren.

Im Gemeindealltag kommt es immer wieder vor, dass Geschenke überreicht werden. Es ist uns ein Anliegen, faire Geschenke zu überreichen. Zudem empfehlen wir, darüber nachzudenken, Geschenke so anzuschaffen, dass sie Freude machen und nicht als zusätzlicher Ballast in den Haushalten der Beschenkten gelagert werden.

Veranstaltungen und Bewirtung in den Gemeindehäusern von St. Willehad konkret

- Wenn Sie **Kaffee oder Tee** kochen wollen, verwenden Sie **bitte fair-gehandelten Kaffee und Tee**. Sie erhalten ihn im Pfarrbüro, beim Eine Welt-Stand in St. Willehad, im Welt-Laden Oldenburg und in allen Läden, die Waren mit den oben dargestellten Siegeln verkaufen.
- Bitte verwenden Sie **Mehrweg-Produkte für Mineralwasser** oder **Mineralwasser aus dem Sprudler und regionale Säfte**. Apfelsaft steht evtl. zur Verfügung. Bitte erfragen Sie dies im Pfarrbüro.
- Wenn Sie **Kekse** kaufen wollen, achten Sie auf fairen Handel und Bio-Zeichen.
- Bei **Catering** in den Räumen von St. Willehad achten Sie bitte auf **regionalen, saisonalen und fairen Anbau der Grundprodukte**.
- Bieten Sie **verstärkt vegetarische oder vegane Gerichte** an. Wenn Sie weniger tierische Lebensmittel auf den Speiseplan setzen, verringern Sie u.a. Ihren CO₂-Fußabdruck und schützen den Boden vor einer hohen Nitratbelastung durch die Gülle. Sie schützen ebenfalls den Regenwald, der für den Anbau von Futtermitteln rigoros gerodet wird. Wild-Fischprodukte sind von der Gefahr der Überfischung bedroht, Aquakulturen erweisen sich nicht immer als umweltschonende Alternative.
- Bitte kaufen Sie umsichtig ein und nehmen Sie Ihre **Lebensmittelreste** mit. Bringen Sie bitte eigene Behälter dazu mit, bitte verwenden Sie keine Alufolie. Bitte achten Sie auch bei der Beschaffung von Speisen, dass diese nicht mit Kunststoff-Folie oder Alufolie abgedeckt sind.
- Bitte verwenden Sie das **Geschirr und Besteck**, das wir Ihnen zur Verfügung stellen, um Ressourcen zu sparen. Mit wenigen Tropfen Geschirrspülmittel ist es wieder gereinigt.

Unser Umgang mit Energie



Beachten Sie die Schilder an den Heizkörpern in unseren Räumen.

Öffnen Sie die Fenster zum kurzen Stoßlüften anstatt sie dauerhaft auch Kipp zu lassen.

Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie einen Raum verlassen.

Jede/-r kann durch sein eigenes Energieverhalten einen großen Beitrag leisten.

Sei es durch das sinnvolle Beheizen von Räumen oder das Abschalten von elektrischen Geräten, neben dem Beziehen von zertifiziertem Ökostrom, kann man durch einfache Maßnahmen ein Vielfaches an Energie sparen. So ist nicht nur eine Einsparung von CO₂-Emissionen möglich, sondern es wird gleichzeitig auch der Geldbeutel geschont.

Es wird in unseren Räumlichkeiten sukzessiv auf energiesparende Beleuchtung (z. B. Umstellung auf LED-Lampen) geachtet, ebenso wie auf energiesparende Heizanlagen.

Die Kirchengemeinde und die dazugehörigen Gebäude beziehen zertifizierten Ökostrom.

Die Kirchengemeinde produziert selbst regenerativen Strom.

Informationen im Bereich Nachhaltigkeit



**In unserer
Pfarrgemeinde**



**Zur eigenen
Information –
Nachhaltige
Initiativen in
Oldenburg
(Auswahl)**

**Weitere
interessante Links
(Auswahl)**

- In der Regel gibt es in unserem monatlichen **Mitteilungsblatt** einen **ökofairen Tipp** bzw. **Impuls**.
- Seit 02.11.2018 arbeitet der **Sachausschuss „Ökofaire Gemeinde“** - ausgehend vom Pastoralplan St. Willehad - zum Thema Nachhaltigkeit. Wir beschäftigen uns mit ausgewählten Fragen, bilden uns fort, bieten Ausstellungen und Informationsabende an (z. B. zu den Themen "Siegelkunde", "Plastik", „Lieferkettengesetz“ ...), führen Aktionen durch (z. B. eine Kaffeeverkostung, "Alles rund um den Apfel" beim Schöpfungstag 2019), verkaufen regelmäßig einmal monatlich faire Produkte nach dem Sonntagsgottesdienst in St. Willehad, gestalten Gottesdienste im Rahmen der Fairen Wochen und vernetzen uns mit Gleichgesinnten.
(Kontakt: U. Ratte-Püschel 0441 9570217)

- www.oldenburg-handelt-fair.de
- www.oezo.de
- www.ernaehrungsrat-oldenburg.de/
- www.werkstatt-zukunft.org/
- www.kostbar-oldenburg.de/ - (mit Adressen für faire – bio – regionale Produkte!)
- www.klima-allianz-oldenburg.de/

- www.jetztrettenwirdiewelt.de/
- www.besser-leben-ohne-plastik.de/der-blog/
- www.ci-romero.de/kritischer-konsum/
- www.labelchecker.de